



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Der Ochs und der Esel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Ich rathe dir's, Kind, gehe nicht. —
So komm doch! Siehe, diese Nüsse
Sind alle dein, wenn ich dich einmal küsse. —
O Mutter, höre doch, wie sie so freundlich spricht.
Ich geh —

Kind, gehe nicht! —

Auch dieses Zuckerbrot und andre schöne Sachen
Geb' ich dir, wenn du kommst.

Was soll ich machen?

O Mutter, laß mich gehn!

Kind, gehe nicht! —

Was wird sie mir denn thun? Welch ehrliches Gesicht! —
Komm, kleines Närrchen, komm!

Ach Mutter, hilf — ach weh!

Sie würgt mich — ach, die garstige! —

Nun ist's zu spät, nun dich das Unglück schon betroffen.
Wer sich nicht rathen läßt, hat Hilfe nicht zu hoffen.

1765. Johann Gottlieb Willamov.

Der Ochs und der Esel.

Ochs und Esel zankten sich
Beim Spaziergang um die Wette,
Wer am meisten Weisheit hätte;
Keiner siegte, keiner wich.

Endlich kam man überein,
Daß der Löwe, wenn er wollte,
Diesen Streit entscheiden sollte;
Und was konnte klüger sein?

Beide reden tief gebückt
Vor des Thierbeherrschers Throne,
Der mit einem edeln Hohne
Auf das Paar herunterblickt.

Endlich sprach die Majestät
Zu dem Esel und dem Farren:
Ihr seid alle beide Narren!
Jeder gafft ihn an und geht.

*1765.

Pfeffel.

Der Milchtopf.

Wohl aufgeschürzt, mit starken, weiten Schritten,
Den Milchtopf auf dem Kopf, ging Marthe nach
der Stadt,

Um ihre Sahne feil zu bieten.

Weil doch nun beim Verkauf ein jeder Sorgen hat,
So überdachte sie, was, wenn's das Glück ihr gönnte,
Sie wohl damit gewinnen könnte.

Sechs Groschen, dachte sie, giebt mir doch jedermann,
Denn in der Stadt ist alles theuer.

Die streich' ich also ein und lege sie mir an
Und kaufe mir, so weit sie reichen, Eier.

Die bring' ich wieder in die Stadt.

Das Glück hat oft sein Spiel! Für das, was ich gewänne,
Kauft' ich mir lauter Hühner ein.

Dann legt mir eine jede Henne;

Ich zieh' auch dreimal Brut. Wie wird sich Marthe freun,